

Mitt. Bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz	N. F. 6	2	110—111	Freiburg im Breisgau 15. Juli 1954
--	---------	---	---------	---------------------------------------

Steinadler im Schwarzwald

Von OTTO J. STÄRK, Freiburg i. Br.¹

(Abb. 9—10)

Im Oktober 1952 machte ein bäuerlicher Jungjäger einen Reviergang in der Nähe von Altsimonswald im Simonswäldertal (Forstbezirk Waldkirch). Dabei kam er beim Höhersteigen am bewaldeten Talhang in ein kleines Gebiet, das nur mit Ginster und niederem Buschwerk bestanden ist. Zwischen diesen Büschen sah er plötzlich auf 30—40 m einen sehr großen Raubvogel, der am Boden auf einem Hasen stand und dabei war, diesen zu kröpfen. Der Schütze tat darauf das bedauerlich Unjagdliche und erlegte den Raubvogel sofort, ohne ihn mit Überlegung angesprochen zu haben². Als er zu seiner unrechtmäßigen Beute trat, will er erst gemerkt haben, daß er einen Adler geschossen hatte. Erst viele Monate nach dem Unglücksschuß konnte gemeinsam mit der südbadischen Jagdbehörde das Zoologische Institut Freiburg i. Br. den Adler, der bereits beginnenden Schädlingsfraß aufwies, in Augenschein nehmen. Er konnte dann auch sichergestellt, unpräpariert und vom Zoologischen Institut übernommen werden.

Dieser Adler von Altsimonswald ist als Steinadler (*Aquila chrysaetos* L.) bestimmt worden. Sein Federkleid, besonders die weiße innere Hälfte der Schwanzfedern und das viele Weiß der Körperfedern kennzeichnen ihn als noch nicht voll erwachsenes Tier im Jugendkleid (Steinadler sind erst vom 5. Lebensjahr ab voll erwachsen und geschlechtsreif), das wahrscheinlich 2 bis 4 Jahre alt ist (Abb.). Wie der Erleger berichtete, sind ihm keine äußeren krankhaften oder anormalen Merkmale aufgefallen, so daß es sicherlich ein ganz gesunder Steinadler war. Leider sind Keimdrüsen nicht untersucht worden. Schon der erste Anblick vermittelt den Eindruck, daß es sich um ein ziemlich starkes Tier handelt. Die Körpermaße sind:

Flügelänge (mit Bandmaß!):	67,5 cm
Schwanz:	35,0 „
Schnabellänge:	5,3 „
Laufänge:	11,0 „
Krallenlänge der Innen-Zehe:	4,4 „
„ „ Mittel-Zehe:	3,5 „
„ „ Außen-Zehe:	2,6 „
„ „ Hinter-Zehe:	5,1 „

Die Flügelänge weist stark darauf hin, daß unser Steinadler ein weibliches Tier ist (bei männl. Steinadlern beträgt die Flügelänge 60—66 cm; NIETHAMMER 1938), das wohl eine normale Flugbreite von etwa 2 m gehabt hat. Der Steinadler ist vor seinem Abschluß in der Umgebung nicht beobachtet worden. Erzählungen, daß ein weiterer gesehen worden sei, konnten nicht bestätigt werden.

Junge Steinadler sind vor der Geschlechtsreife häufig Strichvögel und der Erlegte von Altsimonswald war sicher ein solcher. Es wäre sehr interessant, sein Herkunftsgebiet zu kennen. Da aber die Steinadler, und besonders die im

¹ Zoologisches Institut d. Universität.

² Vgl. Dies. Mitt. N. F. 6, S. 61

Jugendkleid, des nordischen Gebietes (besonders Skandinavien) von denen des südlichen alpinen Lebensraumes nicht mit Sicherheit unterscheidbar sind, kann das Herkunftsgebiet nicht bestimmt werden. O. u. M. HEINROTH (1928) halten nach HARTERT eine Unterscheidung von Rassen für nicht möglich und beschreiben nur eine europäische Form des Steinadlers (*Aquila chrysaëtos chrysaëtos*). Nach NIETHAMMER (1938) gehören die Jungvögel, die in Mitteleuropa als Strichvögel erscheinen, überwiegend der Goldadler-Rasse an. Sie streichen von Norden her nach Nord-, seltener bis nach West- und Mitteldeutschland und erscheinen hauptsächlich zwischen Oktober und Februar. Es ist aber auch gut denkbar, daß unser Steinadler aus einem der alpinen schweizerischen Horstgebiete stammt, die sehr viel näher als die nordischen liegen, z. B. im Kt. Appenzell (Säntismassiv), Kt. St. Gallen (i. Gebirge südl. des Walensees), Kt. Glarus (das Glarnerland als adlerreichstes Gebiet der Nordalpenzone), Kt. Schwyz, Kt. Luzern und im adlerreichsten Berner Oberland. CORTI (1952) erwähnt nur den Steinadler (*Aquila chrysaëtos* L.). In diesem Falle würde er nach NIETHAMMER (1938) der eigentlichen Steinadler-Rasse angehören (*Aquila chrysaëtos fulva*).

Die Nachweise über Steinadler, die im Schwarzwald-Gebiet während der letzten 150 Jahre festgestellt werden konnten, sind sehr selten. Mit dem allgemeinen Rückgang der Adler seit mindestens 100 Jahren sind auch belegbare Einflüge in das badische Gebiet selten geworden. Für das Rheingebiet entlang des Schwarzwaldes liegen einige Beobachtungen vor. Der Steinadler, der sich im Freiburger Naturkunde-Museum befindet, ist nach H. FICKE (1903) bei Neuenburg am Rhein geschossen worden (ohne nähere Angaben). Nach einer dankenswerten mündlichen Mitteilung (unveröffentlicht) von Oberforstrat H. WALLI ist 1895 bei Liedolsheim (17 km N von Karlsruhe) von einem Jagdaufseher HEUSER ein Adler geschossen worden, der vom damaligen Karlsruher Forstzoologen Professor NÜSSLIN als Steinadler bestimmt wurde. Nähere Angaben darüber existieren nicht mehr (der Adler konnte nicht präpariert werden).

Der Ornithologe Oberforstmeister VON KETTNER (1849) berichtet, daß der Steinadler früher Standvogel im Schwarzwald gewesen sei. NIETHAMMER (1938) erwähnt, daß er bis 1816 im Schwarzwald gehorset haben soll. Aber schon zu v. KETTNERs Zeit war er nur noch auf dem Zug zu beobachten, soll aber noch alljährlich im Rheingebiet erlegt worden sein. v. KETTNER unterschied den Braunen Adler (*Falco fulvus* L.) vom Goldadler (*Falco imperialis* TEMM.), der „zu den allerseltensten Erscheinungen gehörte, und ist bis jetzt nur in jungen Exemplaren beobachtet worden“.

Der Steinadler von Altsimonswald ist sicher seit vielen Jahrzehnten der erste belegte Einflug in den Schwarzwald als süddeutsches Mittelgebirge. — Es sei an dieser Stelle der südbadischen Jagdbehörde, Herrn Oberregierungsrat PH. KATZENMEIER, Freiburg, herzlich Dank gesagt für die wertvolle Hilfe, durch die der Steinadler der Sammlung des Freiburger Zoologischen Institutes zukam und dadurch wenigstens als wertvolles Belegstück erhalten bleibt.

S c h r i f t t u m :

- CORTI, U. G.: Die Vogelwelt der schweizerischen Nordalpenzone. Chur 1952.
 FICKE, H.: Führer durch die Fauna von Oberbaden. Freiburg 1903.
 HEINROTH, O. u. M.: Die Vögel Mitteleuropas, II. Bd., Berlin 1928.
 KETTNER v.: Darstellung der ornithologischen Verhältnisse des Großherzogtums Baden. Karlsruhe 1849.
 NIETHAMMER, G.: Handbuch der Deutschen Vogelkunde. Leipzig 1938.



Abb. 9 und 10: Steinadler (*Aquila chrysaetos* L.), erlegt bei Altsimonswald.
Aufnahmen O. STÄRK.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1953-1956

Band/Volume: [NF_6](#)

Autor(en)/Author(s): Stärk Otto J.

Artikel/Article: [Steinadler im Schwarzwald \(1954\) 110-111](#)